Tauns-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Caunus.

Kelkheimer- und

Nassauische Schweiz & Anzeiger für Ehlhalten, | falkensteiner Anzeiger Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schlosborn fischbacher Anzeiger

Ericeint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-jöhrlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Betitzeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Bjennig für hiefige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Peitzeile im Terneil 60 Pfennig; tabellarischer Sah wird doppelt berechnet. Abreffennachweis und Angebotgebühr 20 Pfennig. Ganze, balbe, brittel und viertei Seiten, burchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bet Wiederholungen unveranderter Anzeigen in

Beranmortliche Schriftleitung, Drud und Berlag: Ph. Kleinbohl, Königftein im Taunus. Mr. 17 · 1919 Boffchedtonto : Franffurt (Main: 9927.



furgen Bwischenrammen entsprechender Rachtas. Jede Rachtasbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung ber Anzeigengebühren. — Einsache Bellagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen muffen am Tage vorher, fleinere bis allersspäteltens 9%, Uhr vormitrags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Anspadine dom Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird untschaftschafte und der Beschäftsstelle eingetroffen gein. — Die Anspadine den Erschliedungstagen ist alle bestimmter Stelle wird tunfichft beriidfichtigt, eine Gewihr bierfür aber nicht übernommen.

Befcaftoftelle: im Taunus, Dauptftrafe 41. Fernfprecher 44.

43. Jahrgang

Der Gig Der Reicheregierung.

Durch bie Breffe geht die (auch von uns wiedergegebene. Reb.) Rachricht, jur Rationalversammlung werbe ber Rat ber Bolfsbeauftragten feinen Git nach Weimar verlegen. Dieje Rachricht ift, wie bie "Roln. 3tg." in Berlin an guständiger Stelle erfährt, fallch. Der Sitz ber Reichsregierung ift und bleibt Berlin. Diejenigen Mitglieber bes Rates ber Bolfsbeauftragten, beren Amwesenheit bei ben Berhandfungen in Weimar erforberlich ift, werben fich jeweils bortbin begeben; auf alle Falle werben aber einige Mitglieber bes Rates ftanbig in Berlin anwefend fein.

Die Borbereitungen in Beimar.

Beimar, 23. Jan. Die Borbereitungen gur Nationalversammlung werden hier unter Leitung bes Obervegierungspates Schulz aus Berlin mit Hochbrud betrieben. Die umfaffenbiten Arbeiten beanspruchen die Umanberungen im Nationaltheater, wo bas gange Parfett ausgeräumt wird, um die Sitze aus dem Reichstagssitzungsfaal aufzunehmen. Für die Telegraphen und Telephonleitungen wird eine gange Schule eingerichtet, um mit 250 Beamten unter Leitung eines Telephoningenieurs aus dem Reichspostamt befest zu werden. In bem gleichen Gebaube, bas in unmittelbarer Rabe bes Rationaltheaters gelegen ift, foll eine Schutgarbe aus regierungstreuen Truppen untergebracht werden. Das großherzogliche Residenzschloß ist die Privatgimmer bes Großbergogs und die Dichterzimmer für die Reichsleifung belegt. Die Kommiffionsberatungen werden in ben Rebenraumen bes Nationaltheaters stattfinden. Bur Unterstützung des drachtlichen Rachrichtendienstes wird eine funtentelegraphifche Berbindung mit Berlin bergeftellt. Abgeordnete und Preffevertreter werben zu gemeinfamen Dahl. zeiten von der Stadt vereinigt werben. Um allen Möglichfeiten gewachsen zu fein, foll bie militärifche Befatzung von Weimar bereits in ben nachften Tagen bebeutend verftartt werben.

Die Frauen in ber nationalberfammlung.

Berlin. Rach den vorliegenden Wahlergebniffen werden 26 Frauen ihren Einzug in die nationalverfammlung halten,

Die preußischen Landesmahlen.

Rach ben bis jeht vorliegenden Melbungen liegen aus 20 von 23 Mahlfreisen bie einigermaßen sicheren Ergebniffe bon Es erhalten :

Unabhängige		Sitte
Demotraten	57	*
Rationalliberale .	17	
Bentrum und Weisen	78	
Edlesmin Saltainith, or	37	
Echleswig-Solfteinische Bauernbemofraten	1	2 000

Bahlfreis Beffen: Naffau.

Das bis jest vorliegende Ergebnis für Seffen-Raffan lautet: Deutsche Bolfspartet 59 389 Stimmen 1 Mandat (Gebefdius), Gozialdemofraten 382 355 Stimmen 9 Mandate (Graf, Sauschildt, Schreiber, Weber, Frau Ege, Grzefinsti, Saefe, Ronig, Wittich), Demofraten 207 273 Stimmen 5 Mandate (Rade, Elvers, Rimpel, Goll, Dr. Seilbrunn), Deutschnationale 91 326 Stimmen 2 Mandate (Ritter, Ber. ner), Zentrum 165 416 Scimmen 5 Mandate (Schwarz, Riehl, Hertenrath, Drinnenberg, Wentrup), Unabhangige 34 000 Stimmen O Maneat.

Das neue Gemeindewahlrecht.

Die preußische Regierung bat, wie bereits furz erwähnt, bis zur anderweiten Regelung des Gemeindewahlrechts folgende Berordmung mit Gefegestraft erlaffen;

Die Mitglieder ber Gemeindevertretungen werben in allgemeinen, umnittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundsähen der Berhältniswahl gewählt. Jeder Wähler hat eine Stimme. Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirt feit 6 Monaten ihren Wohnfit haben und im Befitze ber burgerlichen Chrenrechte find. Db biefe Boraussetzungen zutreffen, entscheibet sich für das aftive Bahlrecht nach dem Zeitpunfte der Auslegung der Wählerfifte.

Als Wohnsit ist der Gemeindebezirk anzusehen, in dem jemand eine Wohnung unter Umftanben inne hat, die auf bie Absicht ber bauernben Beibehaltung ichließen laffen. Bon ber Ausübung des Wahlrechts ausgeschloffen ift: 1. wer ent-

mündigt ift oder unter vorläufiger Bormundichaft steht, 2. wer infolge eines rechtsfräftigen Urteils ber bürgerlichen Ebrenrechte ermangelt.

Aufgehoben werben u. a. Borschriften, wonach:

Ein bestimmter Prozentsat ber Gemeinbevertretung aus Grundstüdseigentummern, Niehbrauchern usw. bestehen muß (jogenanntes Sausbesitzerprivileg).

Bestimmte Beamtengruppen von ber Babl zum Gemeinbevorftand ober gur Gemeindevertretung ausgeschloffen

Die Gemeindevertretungen bestehen aus mindeftens fechs und höchstens 144 Mitgliebern. In ben Stabten ber Bro-ving hannover werben bie Mitglieber bes Magiftrats von ben Bürgervorftebern gewählt.

Sinfictlich ber Bahl ber Burgervorfteber in ben Stabten der Proving Sannover gelten die Bestimmungen der Städte. ordnung für die öftlichen Brovingen finngemäß.

Die gegenwartigen Gemeinbevertretungen werben aufgeloft. Die Reuwahlen haben an einem Sonntage bis fpateftens jum 2. Marg 1919 gu erfolgen,

Bei ber erstmaligen Bahl find die Bahlerfiften gur

preußischen Landesversammlung anzuwenden. Die Bestimmungen der Städte und Landgemeindeordnungen (Gemeindeordnungen) werben insoweit aufgehoben, als fie ben Borichriften biefer Berordnung entgegenstehen.

Borftebenbe Berordnung ift, fo febreibt bie "Rh. B.", ebenso ungesetzlich wie die berühmten hofmannichen Schulerlasse. Man erwartet beshalb, daß die Stadt und Gemeinbeverwaltungen bie Ausführung vorstehenben Defrets entschieden ablehnen - wenigstens so lange warten, bis bie preußische Landesversammlung die früheren Bestimmungen aufgehoben und bem neuesten Erlag Rechtsgilltigfeit ver-

Gin Broteft gegen Die Regelung auf dem Bege Des Defrete.

Die Reuordnung ber Gemeindeverfaffungen vor der Ginberufung der preußischen Landesversammlung war am Dienstag Gegenstand einer interessanten Debatte in ber Franffurter Stadtverordneten Berfammlung. Der bemofratische Stadtverordnete Dr. Berg erhob im Ramen feiner Fraktion Ginfpruch gegen diese Magnahme ber Regierung. Das Borgeben ber Regierung fei ungludlich und ungefetglich. Früher habe der Rat der Bollsbeauftragten dabin entschieben, bag grundlegende Beranderungen in ben Gemeinden mir auf gesetzmäßigem Weg vorgenommen werben dürften. Der Antrag Dr. Berg wurde gegen die Stimmen bler Gogialbemofraten angenommen.

Die innere Kolonisation. Beimftatten und Bodenreform.

Der Fürft zu Bleg, einer ber größten Grundbefiger Geblefiens, bat gur Frage ber Seimftatten und ber Bobenreform Stellung genommen. Gein Generalbevollmächtigter hat erflart, die Bestrebungen ber Rriegerheimstättenfrage fanden beim Fürften weitgebenoftes Entgegenfommen. Auf eine Anfrage ber Landwirtschaftsfammer bin habe er bis 311 ein Drittel seines landwirtschaftlichen Gesamtbesitzes zu Kriegerheimstätten und Siebefungen jur Berfügung geftellt. Ueberall, wo ein Bedürfitis bafür vorliege und die Borbedingungen eine günstige Entwidlung zusießen, werde er gern Land abgeben. Wichtig dabei ist, daß das Gelände nur abgegeben werben foll an eine gemeinnitzige Gefellichaft oder öffentliche Körperichaft. Das Gelande foll badurch ober burch Erbbaurecht gang im Ginne von Forberungen ber Bobenreformer bouernd ber Bobenspehulation und ben Breissteigerungen entzogen werben.

Die Arbeitslofenfrage.

Menderung der Erwerbelofenfürforge-Ordnung. Gin allgemeines Dienftgefen?

Das Reichsamt für die wirtichaftliche Demobilmachung hat por einigen Tagen eine wichtige Menberung ber Berordming über bie Erwerbslofen-Fürforge veröffentlicht. Die Menderung, die sofort in Rraft tritt, hat den Zwed, dem Wirtschaftsleben die bringend nötigen Arbeitsfräfte zuzuführen und auf die Arbeitelofen einen gewiffen 3wang gur Unmahme bargebotener Arbeit auszunben. Dies foll burch eine Reihe von Bestimmungen erveicht werben, insbesondere baburd, daß die Gemeinden verpflichtet werden, die Unter-

ftutjung zu verlagen ober zu entziehen, wenn fich ber Erwerbslose weigert, eine nachgewiesene Arbeit anzunehmen, was burch einige Bestimmungen, die in der Natur der Sache liegen, eingeschränft wird. Daß aber die Regierung glaubt, auch mit biefer Regelung nicht mehr ausfommen zu fonnen, zeigt eine Meugerung ihres Organes, ber "Deutschen Allgemeinen Zeitung", die jagt: Wir muffen barauf himweifen, bag biefe Dagnahmen noch lange nicht die Birtfamteit haben werden, den wichtigften Betrieben die Aufnahme ber Arbeit voll zu ermöglichen. Es ift unbedingt erforderlich, daß bie Regierung Zwangsvorschriften erläßt, benen bie Arbeitslosen unumgänglich Folge zu leisten haben. Das Erwerbslofen-Fürsorgegeset muß durch ein allgemeines Dienstgefet, bas bem Silfsdienst-Gefetz nachzubilden ware, ergangt werben. Es ift nicht anzunehmen, bag bie "Deutsche Allgemeine Zeitung" das ohne Fühlung mit leitenden Stellen geschrieben bat.

Die Menderung Der Erwerbelofen:Fürforge:Ordnung.

Die vom Reichsamt für die wirtschaftliche Demobil machaign verfügte Menberung ber Berordnung über bie Erwerbslofenfürforge beftimmt nach jest vorliegenben ausführlicheren Meldungen u. a.: Personen, die während bes Rrieges jur Aufnahme von Arbeit in einen anderen Ort gezogen find, darf in diefem Ort eine Unterftützung nicht langer als insgesamt vier Wochen gewährt werben, auch menn ihren eine geriengte Arbeit nicht nachgewiesen werben fann. Die Gemeinden und Gemeindeverbande sund verpflichtet, bie Unterstützung zu verfagen ober zu entziehen, wenn ber Erwerbslofe fich weigert, eine nachgewiesene Arbeit anzunehmen, die auch außerhalb feines Berufs und Bobnorts liegen barf und nach feiner forperlichen Beschaffenheit sugemufet werben tann. Gine Weigerung fam nur bamit begründet werben, daß für die Arbeit nicht angemeffener ortsüblicher Lohn geboten wird, die Unterfunft sittlich bebenklich ift und bag Berheirateten bie Berforgung ber Familie ummöglich wird. Freie Fabet gur Reife an ben Beichaftigungsort ift von ber Gemeinde bes letten Bolynorfes aus Mitteln ber Erwerbslofenfürforge zu bewilligen. 3ft bei Berbeirateten bie Mitnahme ber Familie an den auswärtigen Beschäftigungsort nicht angängig, so fann bie Gemeinde des letten Bohnortes den gurudbleibenden Familienangebörigen mabrend ber Dauer bes auswärtigen Arbeitsverhaltniffes bie Bufchlage jur Erwerbslofenunterftiljung gang ober feilweife gewähren. Die Sochftfage für bie Erwerbslofenunterftugung betragen nach ber Ortsflaffenabstufung für mannliche Personen über 21 Jahre 6, 5, 4 und 3.50 M, für weibliche Perfonen über 21 Jahre 3.50, 3, 2.50 und 2.25 M, für jüngere entsprechend weniger. Die Kantilienbezüge bürfen für Chefrauen flaffenweise 1.50, 1.50 1.25 und 1 M, für Rinber entsprechend 1, 1, 1 und 6. nicht übersteigen. Die Entziehung der Erwerbslosemunterftittung barf nicht vor Ablauf von zwei Wochen nach dem Infrofttreten biefer Berordnung eintreten. Sobere Unterftütjungsfäte, die bereits eingeführt find, dürfen fpäteftens bis 1. April bewilligt merben.

In einem neuen Erlag ber Reichsregierung wird gu biefer Angelegenheit noch gefagt: Die Berpflichtung bes Erwerbslofen, eine Arbeit anzunehmen, die ihm nach feinen Rörperfraften gugemutet werben fam und für die ein angemeffener ortsüblicher Lohn gewährt wird, muß burchgefett werben. Die bislang bestehende Freiheit ber Gemeinben bei Beftimmung ber Unterftühungsfate muß eingeschränft werben, weil biefe Gage verschiebentlich eine Sobe erreicht haben, die nicht mehr zu rechtfertigen ift und die Erwerbslofen von der Arbeit gurudhalt.

Die Arbeitslosenfrage. 600 000 Meniden fehlen als Arbeitefrafte auf dem Lande.

Die offiziöfen "Bolitisch-Barlamentarischen Rachrichten" ichreiben: "Die unhaltbaren wirtschaftlichen Zustände haben im Rabinett ben Entschluß reifen laffen, rabital burchzugreifen und Magnahmen ins Werf zu fegen, um der mehr und mehr Blat greifenden chaotifden Berwirrung unferes Birtifchaftslebens Ginhalt gu tun. Ohne weiteres ift flar, daß ber Sebel, der hier anzusehen ift, ber Arbeitsmartt, besonders bas brennende Problem der Arbeitslofigfeit fein muß. Bebenft man, bag allein in ber Landwirtschaft die Bahl ber fehlenden Arbeitsfrafte auf annahernd 600 000 Berfonen beziffert werben fann und ichon jest bie Frühjahrsbeftellung unter solchen Berhältnissen als gesährdet gesten kann, er wägt man weiter, daß die Lebensmittelversorgung Deutschlands durch die Ensente von einer aus höchste gesteigerten Aussuhr von Kohlen, Kali und Industrie-Erzeugnissen abhängig ist, so kann kein Zweisel sein, daß sich durch die erschwedend zunehmende Arbeitslosigkeit in Bälde von selbst Zwangsmaßnahmen ausdrängen. Die Berordnung vom 15. Januar gibt den Kommunen das Recht, in allen Fällen, wo Arbeitsannahme unbegründet verweigert wird, die Erwerbslosenuntenstühung zu entziehen. Sollte dieser "sanste Druck" nicht hinreichen, so wird man voraussichtlich vor schäfteren Maßnahmen nicht zurücksichen. Schon seht kann gesagt werden, daß Erwägungen in diesem Sinn im Gange sind."

Die Rudtehr unferer Rriegegefangenen.

Die beutsche Waffenftillstandskommission übermittelte der Entente eine Rote, in der sie erneut auf eine endgilltige Entscheidung über das Schickal der deutschen Kriegs und Zivilgefangenen in den alliserten Ländern dringt. General Rudant erwiderte: Sinsichtlich der allgemeinen Rücksüberung der deutschen Kriegsgefangenen halte er es jedoch für besser, in Deutschland bekanntzugeben, daß diese Frage wohl kaum vor den Borfriedensverhandlungen gelöst werden konne.

Lohn und Preis.

Die einzelnen Berufsftande und Organifationen, wie auch bie offentliche Meinung, haben fich in ben letten Bochen fortgefest mit ber Frage beschäftigt, wie eine gerechte Regulierung ber Preife und Lohne burchguführen fet. Es besteht in allen vernünftigen Rreifen, Die fachlich und rechtlich urteilen, fein Streit barüber, bag jowohl die gegenwärtigen Preise für Waren aller Urt, wie bie Sohe ber Lohne ein Dag erreicht haben, bas unvereinbar ift mit ben Intereffen ber Gefamtheit. Die Reichsregierung, wie die preugischen Ministerien haben fich mit diefer Frage, wie wir erfahren, in ben letten Tagen ebenfalls fehr eingehend beichaftigt, und find ju bestimmten Entdluffen getommen, bie fomohl eine Berabfegung ber Sohne, wie bie Barenpreife anftreben. Es follen in erfter Linie Lohnamter unter paritatifcher Singuziehung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern errichtet werben, die vermittelnd eingreifen, Untersuchungen über Lobnforberungen anftellen und einen Lohnabbau vorbereiten follen. Sand in Sand damit wird eine icharfe Rontrolle ber Breife ber Baren, insbesondere ber Lebensmittel burchgeführt werben, fodaß Löhne und Breife in ein vernünftiges Berhaltnis gebracht werden. Dan barf biefes Eingreifen ber Regierung mit Freuden begrußen, denn es liegt nicht nur im Intereffe ber Arbeiter, fonbern auch im Intereffe ber Allgemeinheit, daß biefes Uebermaß unberechtigter Lohnforderungen wie wahnfinnige Breisfteigerungen endlich ein Ende nimmt. Beite Rreife ber Arbeiterichaft, vor allen ber Gewerfichaften, haben langit eingesehen, daß unbegrengte Lohnforberungen nur ein Mittel find bie Brobuftion labm gu legen, und die Barenpreise gu fteigern, fobag fich aus festgefeiten Lohnforderungen eine Schraube ohne Ende ergibt. Eine fogiale Gerechtigfeit verlangt, bag fowohl Lohne wie Breife herabgefett werben, fodag ber gut entlohnte Urbeiter felbft bei geringerem Lohne mehr Baren als gegen. wartig einfaufen tann. Es fommt eben nicht auf die Sohe des Lohnes an, sondern auf den Wert des Reallohns d. h. bas Dag ber Waren, die ber Arbeiter für eine bestimmte Menge Gelbes erwerben fann. Diefes große Broblem gu lojen, ift eine bringende Forberung bes Tages, und es ift deshalb, wie wir wiederholen, auf bas lebhaftefte gu begrußen, daß in biefer wichtigen Frage endlich die Bentralftellen ber Regierung eingreifen, um einen gerechten Musgleich im Intereffe ber Gefamtheit herbeiguführen.

Die Regelung der Gebietsfragen. Der Friedenstonfereng darf nicht durch Gewalttaten vorgegriffen werden.

Aus Paris, 24. Januar, wird berichtet: Bilfon fowie die Premierminifter und die Minifter bes Meugern von England, Franfreid und Italien und bie Bertreter ber japanifchen Regierung hielten eine furze Sigung ab, in ber beichloffen wurde, eine Erflarung zu veröffentlichen, in ber gesagt wird: "Die Regierungen, die sich auf der Friedenstonfereng vereinigt haben, bedauern lebhaft, bag mehrmals Gewalt angewandt werden nuifte, um von Gebieten Befig zu ergreifen, zu deren rechtmäßigen Anerkennung die Frie benstonfereng fich außern foll. Gie erffaren, bag jeber burch Gewalt erworbene Besitstand benjenigen, Die gut folden Mitteln greifen, ben größten Schaben bringen wird. Diejenigen, die Gewalt anwenden, erweden ben Argwohn, daß fie an der Gerechtigfeit ihrer Ansprüche zweifeln und baß fie ben Befit an bie Steffe bes Rechtsbeweifes fegen wollen. Das schadet allen Rechtsansprüchen, die sie späterhin geltenb machen fonnten. Wenn fie Gerechtigfeit wunichen, so milfen fie auf die Anwendung von Gewalt verzichten und ihre Anspruche in die Sande der Friedenstonfereng übergebien."

Deutiche Goldfendungen nach Bruffel.

Aus Brüffel wird gemeldet, daß dort am Donnerstag ein deutscher Sonderzug mit 749 Millionen Franken, die für die Belgische Nationalbant bestimmt sind, eingetroffen ist. Außerdem enthielt der Zug eine Reihe von Wertpateten mit Alten für die belgische Negierung.

Gine Beltftener für Frachtverfehr?

Der Wirtschaftsbelegierte Italiens auf der Friedensfonserenz kindigte im "Corriere" die Einführung einer Weltsteuer für Frachtverkehr, für Rohlen und Rohstoffe an zweds Abtragung der Kriegskosten. Die Alliierten, die Neutralen und die Feinde müßten diese Steuer entrichten. Die Feinde müßten für die Kriegsentschädigung in Gold, Rohstoffen, Fabrisaten und Waren auftommen. Außerdem werde ihnen eine wirtschaftliche Kontrolle auferlegt, um den Wettstreit auf dem Weltmarkt und am internationalen Arbeitsmarkt zu verhindern.

Gleftrifierung ber Bahnen.

Die Aussichten für eine Durchführung bes eleftrischen Betriebes auf den Eisenbahnen sind durch den Krieg und die staatliche Umwälzung erheblich günstiger geworden. Die früheren Bedenken sind mehr ober weniger verschwunden. Auch die wirtschaftlichen Berhältnisse haben sich infolge des unglüdlichen Ausganges des Krieges und den damit verfnüpften Umftänden wefenklich zugunften der Reuerung verschoben. Während der Dampfbetrieb ber Gisenbahnen 13 Millionen Tonnen Roblen im Jahre beansprucht, würden für einen elektrischen 5 Millionen genügen. Dazu ermöglicht dieser noch die Gewinnung von einer halben Willion Tonnen Ammonialfoda, 1 Million Tonnen Dele, Gas für 20 Millionen Kilowattstunden, zweimal soviel, wie wir vor dem Ariege überhaupt erzeugten. Der eleftrische Betrieb gestattet endlich, die Lotomotiven von beliebiger Starte gu bauen. Bu beren Bedienung gehört ein Mann und ein Zugbegleiter, während für bie großen Dampfiofomotiven jest die ange spannte Arbeit von drei Mann ersorderlich ist. Es leuchtet ein, was dies bei ben heutigen Löhnen bedeutet.

Der Untrag auf Muslieferung Des Raifers.

Die "Times" melbet aus Washington: "Der Antrog auf Aussieserung des Kaisers umsaßt auch die Forderung nach Aussieserung von neum namentlich angeführten Mitschuldigen, darunter General Ludendorff, Admiral v. Tirpitz, Staatssefretär v. Jagow, den deutschen Kronprinzen und General v. Falsenhann."

Der Bolichewismus in Deutichland. Gin Saftbefehl gegen Rabet.

Entgegen anderen Weldungen halt sich der russische bolichewistische Agitator Rades immer noch in Berlin auf. Es ist gegen ihn von der Reichsregierung, ebenso wie gegen Eichhorn, ein Haftbeschl erlassen worden. Wie Berliner Blätter ersahnen, ist auch in diesen Tagen der bolschewistische Propagandist Axeltod in Berlin gewesen.

Beidenbegangnie Liebfnechte.

Der erschossene Sparkakusführer Liebknecht und 31 weitere Opfer der Strahenkömpse wurden am Samstag in Friedrichsselbe bei Berlin beerdigt. Umsangreiche militärische Borsichtsmahregeln waren namentlich im Innern Berlins gekrossen, um jede Demonstration im Reime zu ersticken. Gestreift wurde nur in wenigen Fabrisen. Unter den Kranzspenden sielen besonders prächtige aus Handung auf.

Spartatus lebt noch!

Bilhelmshaven, 27. Jan. Die Spartafusleufe besehrten heute morgen die Reichsbant und die Stationsfasse der Marinestation der Nordsee. Der Bahnverkehr nach außerhalb ruht.

Beniger Rartoffeln - mehr Fleifch!

Da ber gegenwärtige Stand unferer Rartoffelvorrate eine möglichst sparsame Wirtschaft erforbert, orbinet ber Staatsselvetär des Reichsernährungsamtes zur Streckung der vorhandenen Bestände an, daß vom 3. Februar an die wöchentliche Kartoffelration von Berforgungsberechtigten in fämtlichen Rommunalverbanden auf fünf Pfund herabgesetzt wird. Bon dem gleichen Zeitpunft an erfolgt eine Stredung ber täglichen Ration für Gelbstversorger von 11/2 Pfund auf 1 Pfund. Die Reichstartoffelftelle ift angewiesen, naberes zu veranlaffen. Um für die notwendig gewordene Einschränkung der Kartoffelversorgung einen Ausgleich zu schaffen, soll vom 3. Februar an die Wochenkopfmenge an Fleisch für Berforgungsberechtigte um je 100 Gramm erhöht werden, fo daß statt ber bisherigen 100 Gramm in Gemeinden bis 311 50 000 Einwohnern 200, ftatt 150 Gramm in Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern 250 Gramm, ftatt 200 Gramm in Gemeinden von 100 000 und mehr Einwohnern 300 Gramm auf den Kopf wöchentlich unter Wegfall der Schwerftarbeiterzulagen, abgesehen von Zulagen für Bergarbeiter unter Tage, die bestehen bleiben, gleichmäßig an alle Berforgungsberhatigten jur Ausgabe gelangen. Gleichzeitig ift die Gelbitverforgern zustehende Wochenmenge von 400 Gramm wieder auf ben früheren Satz von 500

Aleine Melbungen.

Die Republif Rheinland-Bestfalen. Aus M.-Gladbach wird berichtet: In einer Wählerversammlung des Zentrums erstätte der Kandidat, Schriftleiter Joest, unter großem Beisall, in noch nicht 14 Tagen werbe von einem aus allen Parteien gebildeten Komitee die Republik Rhein-land-Bestsalen verfündet werden.

Wilhelm II.

Genf, 27. Jan. Wie der "Temps" aus Weh meldet, sind die Gitter Wilhelms II. in Lothringen, das Schloß Urville und das Hofgut Les Ménils, vom französischen Zivilgouverneur sequestriert woeden.

Das Frauenftimmrecht in Franfreich.

Paris, 24. Jan. Rach dem Mortlaut des Gefehentwurfes über das Frauenstimmrecht, das der Kammer vorgelegt werden soll, wird allen Frauen, die das 30. Lebensjahr vollendet haben, das Stimmrecht zuerkannt werden, unter dem Borbehalt, daß sie verheiratet, verwitwet oder Familienoberhaupt sind.

Rarlstube. Am 29. Januar werden die Franzosen den Rehler, d. h. den der Festung Straftdurg vorgelagerten Brüdentops besetzen. In die Besetzungslinie sallen die Stadt Rehl und eine Reihe anderer Neiner Ortschaften. Dagegen wird der badische Bahnknotenpunkt Appenweier nicht mehr mit in den Besetzungshalbtreis sallen.

Berlin. Der Generaloberst und Oberbefehlshaber ber 3. Armee v. Ginem ist zur Disposition gestellt worden.

Sprengung einer Brude durch Englander.

Die Engländer haben die Bupperbrüde bei Kronenberg gesprengt, um den verbotenen Berkehr zwischen dem neutralen und dem besetzten Gebiet zu verhindern, wozu diese Brüde vielsach benutzt wurde.

Von nah und fern.

Frankfurter und Höchster Rotgeld. Die einseitig bedrucken Frankfurter Zweimarkicheine verlieren am 1. April ihre Umlaufsfähigkeit. Ueber die Einlösungsfrist der 5, 10. und 20-Warkschien, wie der 50 J. Scheine und der Zehnpseunigstücke ergeht denmächst weitere Bekanntmachung. — Die als Kriegsnotgeld in den Berkehr gedrachten Geldscheine der Stadt Höchst über 5, 10 und 20 Mark, die nach dem Aufdruck spätestens am 1. Februar 1919 zur Einziehung und Einlösung unter Bekanntgabe des Bersalltages aufgerusen werden sollten, behalten mit Kücksicht auf die zurzeit desstehenden Berhältnisse dis zum 1. Otober 1919 ihre Gültägeit.

Die Berluste des Landwehr-Insanterie-Regiments 81. Die Gesamtverluste des Frankfurter Landwehr-Insanterie-Regiments 81 während des Feldzuges 1914/18 durch Tod betragen: 750 Wann, 83 Unterossiziere und Sergeanten, 12 Bizeseldwebel und Feldwebel, 10 Offizierstellvertreter,

* Gefälschte Zinsscheine der Kriegsanleihen sind vor einiger Zeit an zahlreichen Plätzen des nheinisch-westsälschen Industriegebiets verausgabt worden. Es handelt sich hierbei in allen Fälsen um Zinsscheine über 5 .M., auf welchen die Wertzahl durch Vorsetzung von 22 (Expendruct) in 225 Mart gefäsicht worden ist. Wan sei auf der Hut, denn möglicherweise werden die Fälscher auch anderwärts damit ihr Glück versuchen.

Frankfurt, 25. Jan. Der am Mittwoch eröffnete Perjonen-Krastwagenwersche Frankfurt—Darmstadt hat beim reisenden Publikum auherordentlichen Anklang gesunden. Die Wagen sind bei jeder Fahrt, die 9.50 .M kostet, überfüllt. Freitag früh suhe das Auto mit 27 Personen nach Darmstadt, obwohl nur Plätze für etwa 20 Gäste vorgesehen sind. Die Fahrten der nächsten Tage sind bereits ausverfaust. Die Indetriedstellung der anderen Autos ist bald zu erwarten.

Friedberg i. S. 14 000 Postfarten zu 10 3 wurden ber biefigen Post gestohien.

Groß-Gerau, 24. Jan. Wegen Rohlenmangels hat die hiefige Zudersabrit die Serstellung von Zuder einstellen muffen. Die noch vorhandenen Rüben werden zu Trodenschnitzeln verarbeitet.

30

itt

em

en

80

Sek ana lati

jeta Juri

um

lie

Der

oisi

die

Mirede

[telli

bis

Con

gefte

meri

einer

ausg

HIED

ben hiefig ben !

Tem

feben

Gebe

like o

Rainz, 25. Jan. In der vergangenen Racht wurden 5000 Brotfarten für die sommende Woche gestohlen. Um die gestohlenen Karten wertlos zu machen, werden alle übrigen Karten ertra abgestempelt. Es steht mur zu dessürchten, daß auch die Diebe ihre Beute abstempeln werden. Denn die Hallunken, die den Weg zu den Brotsarten sinden, sinden gewöhnlich auch den Weg zu den antlichen Stempeln.

Mus Rheinhessen. (Die französische Sprache in den Bolks. schulen.) Die sranzösische Berwaltung legt Gewicht darauf, den Berkelp zwischen ihrer Besahungsannee und der Zivilbevösserung durch Förderung des französischen Sprachunterrichts zu erseichtern. In größeren Landgemeinden werden sreise Rurse errichtet, in denen an mehreven Wochentagen durch französische Sprachsehrer französischer Swachunterricht erteilt wird. So sollen jett solche auch in Oppenheim, Rierstein und Wörrstadt errichtet werden. Im Kreise Bingen ist der französische Sprachunterricht für alle Bossischulen in Stadt und Land behördlich angeordnet worden. Dieser ist in allen Oberklassen an drei Wochenstunden zu erteilen.

Eltville, 28. Jan. In der hiefigen Bolfsschule hat man den frangösischen Sprachunterricht eingeführt. Es sinden wöchentlich zwei Unterrichtsstunden statt; der Besuch derselben ist freigestellt.

Roblenz, 25. Jan. Umfangreiche Eisenbahndiebstähle, bei denen es sich um amerikanisches Heresgut handelte, sind auf dem Bahnhof Karthaus vorgekommen. Etwa 20 Personen, die als Diebe oder Hehler in Frage kommen, wurden in Haft genommen.

— Ein Wahlergebnis, wie es in Verlin noch nie da war, hat dort die Listenwahl gebracht. Es sind dort stets Fortschritter (Freisinnige) oder Sozialisten gewählt worden, im letten Reichstag war die Reichshauptstadt durch einen Fortschritter (den Bräsidenten Känups) und 5 Sozialdenokraten vertreten. Alle ost wiederholten Anstrengungen, einen Konservativen oder Nationalliberalen in Berlin durchzubringen, schwierten disher, und jest sind nun neden 9 Sozialisten und 2 Demokraten drei Mitglieder der Rechtsparteien, die ihre Liste verdunden hatten, gewählt. Deutschnafen und Christliche Bolkspartei (Zenkrum) rückt damit an die zweite Stelle und deweisen damit den Vorteil des politischen Zusammengehens auch hier.

Umtliche Bekanntmachungen.

Alle Antrage auf Erteilung einer Einreise-Genehmigung aus dem unbesehten Deutschland nach den besehten Gebieten mussen an den Unterabschnitt IV. zu Frankfurt a. M. Taunusanlage 9 gerichtet werden.

Rönigstein, ben 30. Januar 1919. L'Administrateur militaire du cercle de Königstein.

Wird veröffentlicht. Ronigstein, ben 30. Januar 1919.

Der Banbrat: Jacobs.

In bem Armeebegirt find Inphus-Erfrantungen aufgetreten. Dieje Rrantheit wurde burch gurudfehrende beutiche Golbaten eingeschleppt. Deshalb ergoben folgende An-

1. Bon jest an werben bie deutschen Golbaten, bie entlaffen find und in bas befette Gebiet gurudtebren, in einem framgofischen Lager auf ihren Gesundheitsguftand hin unterjudit. Die Leute werden entlauft, die Rleiber besinfigiert ufm. Gie werben bann von ber frangöfifchen Militarbehörbe einen Ausweis erhalten, aus bem hervorgeht, daß fie fich ber porgeichriebenen Unterfuchung unterzogen haben.

2. Die Gemeinbebehörden find verpflichtet, Die frangofiiche Militarbehorbe zu benachrichtigen, wenn ein Golbat, ber aus bem Felbe gurudfehrt, fich biefer Unterfuchung entzogen und in der Gemeinde Wohrung genommen hat. Strenge Strafen werben bie Richtbeachtung biefes Gebotes ahnden. Dieje Magnahmen, die auch im Intereffe ber Bevolferung gegeben find, find in den lotalen Zeitungen und burd entipredende Befanntmachung in jeber Gemeinde gur aligemeinen Reunfnis zu bringen.

Ronigstein im Taunus, ben 29. Januar 1919.

L'Administrateur militaire du cercle de Königstein.

Wird beröffentlicht.

Die Ortsbehörben werben gebeten, für Die fofortige Befanntmodjung und bie Durchführung biejer Anordnung Gorge 311 tragen.

Der Landrat: Jacobs.

Das Ergebnis ber Bahlen gur verfaffunggebenben preuhischen Landesversammlung, 19. Wahlfreis, wird am 1. Februar bs. 3s., nachmittags 3 Uhr im Regierungsgebaube, hobes Erbgeichoß, 3immer 46, burch ben 2Bahlausichuß ermittelt werben.

Mis Mitglieber bes Bahlausichuffes find gu biefem 3med berufen :

- 1. ber Buchhalter Seinrich Bechmann,
- 2. ber Bigepostbireftor Abolf Leineweber,
- 3. ber Amtegerichtstat, Geheimer Juftigrat Dr. Sermann Beihe,
- 4. ber Goloffer Bilhelm Binter, famtlich gu Caffel und als Bertreter bei Behinderung eines ber 4 Beifiger : 1. ber Lanbesbibliothefar Dr. Wilhelm Sopf,
 - 2. ber Rechtsanwalt Seinrich Babft, beibe gu Caffel. Caffel, ben 26. Januar 1919.

Der Bahlfommiffar

für die verfaffunggebende preugifche Landesverfammlung, 19. Wahlfreis.

bon Lenge.

Une gegebener Berantaffung bitte ich Die Rreisangeseffenen bringend die von der frans gönichen Militärbehörde erlaffenen Boftbeftim: mungen auf das Genaucite gu befolgen. Jede übertretung bringt nicht nur für den Gingelnen empfindliche Strafen, fondern hat auch erichwerende Dafnahmen für Die Allgemeinheit gur Folge.

Ronigftein im Taunus, ben 30. Januar 1919.

Der Bambrat: 3 a cobs.

Die französische Militarbehörde macht befannt: Inphusfalle find im Armeebereich angezeigt. Diese Krantheit ist ous Deutschland burd gurudtebrende Militarentfaffene eingeichleppt worben.

Es sind deshalb solgende Magnahmen getroffen: Bon jest ab miffen alle Entlaffenen, welche in das befetzte Gebiet jurudfehren, eine Sperre ber frangofifchen Urmee paffieren, um bort auf ben Gefundheitszustand unterfucht zu werben; fie werden bort entlauft und bie Rleiber besinfiziert. Bon ber frangofifden Militarbeborbe erhalten bie Betreffenden alsdam über die vorgenommenen Desinfestionsmaßnahmen die erforberliche Bescheinigung.

Im Berfolg dieses Befehls hat jede von jest ab nach hier gurudfehrende Militarperson sofort nach Gintreffen sich unter Borlage ber Desinfestionsbescheinigung bei bem Unterzeichmeten zu melben.

Ber innerhalb 24 Stunden die Anmeldung nicht b stelligt, wied strengstens bestraft.

Ronigstein, ben 31. Januar 1919. Der Bürgermeifter. 3. B.: Brühl.

Die Militärbehörde hat am 25. Januar entschieden, bah bis jur Ausgabe neuer Befehle feine permanenten Gauf-Conduits mehr ausgestellt werden, und daß alle bereits ausgestellten auf die Dauer von einem Monat eingeschränft

Mit Bezug hierauf werden diejenigen Einwohner, Die einen Gaul-Conduit befithen, ber vor bem 25. Januar 1919 ausgestellt worden ift, aufgesorbert, sich an folgenden Tagen und zwar am 1., 2., 3. und 4. Februar 1919, in ben Ginben von 5-6 und 71/2-81/2 Uhr madymittags auf bem hiefigen Rathaufe einzufinden, wo die Cauf-Conduits burch ben herrn Ctappen-Rommandanten fontrolliert werben. Für die dauernd in Frankfurt beschäftigten Arbeiter pp. ift ber Termin Countag, ben 2. Februar 1919 besonders vorgefeben worden. Es wird erwartet, daß von diefer Gelegenheit Gebrauch gemacht wirb.

Jebe Person, welche nach bem 10. Februar 1919 im Befibe eines permanenten Sauf-Conduit betroffen wird, wird mit Gefängnis beftraft.

Ronigstein, den 31. Januar 1919. Der Bürgermeister. J. B.: Brühl Die kamilien-Unterflütung sowie das Lebenomittel-bezugscheingeld wird an die Empfangsberechtigten am Montag, den 3. Lebenar do. Is. vorm von 8—12 Uhr ansgezobit. Abnigstein, ben 30. Januar 1919. Der D

Der Dagiftrat : Brühl.

Neu angekommen: Kuh- u. Ziegen-Zentrifugen (System Lanz-Mannheim) erstklassige Ware

Zugketten- und -Taue Stirnjoch- und Halsriemen

Stöcke, Pfeifen, Spielwaren, Nickel-Uhrketten, Brieftaschen und Portemonnaies usw.

Lanz, Sattlermeister, Eppstein, Hauptstr. 35.

holzbearbeitungs.

maschine = (aud gebraucht) für Bau- u. au faufen gefucht.

Angeb. mit Breisang. unter L. S. an bie Beichafteftelle

= Ildtiger = Maschinenarbeiter

ber mit famtlichen Arbeiten an der erasmafdine burdans vertraut ift, für dauernd gef. Ediardt & Co., (3. m. b. D., Sabrif, Münfter im Cannus. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, unsrer unvergess-lichen Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabetha Dichmann

geb. Kippert

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir der Arbeiterschaft unseres Betriebes für den gewidmeten schönen Kranz, den wir stets in Ehren halten werden; ferner danken wir für alle übrigen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen Denen, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Kelkheim, den 30. Januar 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Dichmann nebst Kinder und Angehörige.

Holzverkäufe der Oberförsterei Königstein i. T.

1. Dienstag, den 4. februar er., im Saale des Frang Frankenbach zu Schlossborn von 9 Jihr vormittags ab (iranzöfische Zeit).

A) Schutzbez. Eppenhain, Diftr. 108 Spitieberg.
a) Nutzholz. Gichen: 10 Stamme mit 2,84 fm, 20 rm Ruty Scheit u. Knüpp, 2,4 m lg b) Brennholz. Gichen:
32 rm Knüppel. Suchen: 182 rm Scheit, 316 rm Knüppel,

B) Schutzbez. Ehlhalten. Difir. 110 Pattenberg 112 Meifebach. a) Nutzholz. Gichen: 42 Stamme mit 15.30 fm. b) Brennholz. Eichen: 7 rm Scheit, 18 rm Knüpp. Suchen: 790 rm Scheit, 275 rm Knüpp., 140,00

Dellen.

2 Dienstag, den 11. Lebruar cr., auf der Billtalhöhe bei Königstein von 9 Uhr vormittags ab (französ. Zeit).

Schutzbezirk Schlossborn. Distr. 90 Meisels.

91 Soben. 2) Nutzholz. Eichen: 240 Stämme mit 77.62 im, 5 rm Untscheit 2,2 m lg. Suchen: 1 Stamm 0,75 fm, 12 rm Rusicheit 1,2 m lg. (Aelgenholz). Eschen: 2 rm Nutsicheit 1,2 m lg. (Aelgenholz). Eschen: 2 rm Nutsicheit 1,2 m lg. Erlen: 11 rm Nutsrollen 1,2 m lg Nabelhoty: 17 Stämme 2r/4r St. mit 9,03 fm. b) Brennholz. Eichen: 19 rm Scheit, 98 rm Ansipp., 5 rm Reiser 1r Al. Suchen: 400 rm Scheit, 558 rm Ansipp., 6300 Bellen. Lichten: 3 rm Ansipp.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. Rebruar bo. 36, vormittage 9 Uhr (fr. Beit) aniangend, werden im Schwalbacher Markwald 32 Michtenftamme ca. 16 im haltend

öffentlich meiftvietend verfteigert. Bufommentunft bei ben Suchetanghütten.

Schwalbach, ben 27. 3anuar 1919.

Specht, Bürgermeifter.

Geschäfts-Wiedereröffnung.

Der Einwohnerschaft von Falkenstein und Umgebung zur Nachricht, daß ich meine vor dem Kriege betriebene

Schreiner-Werkstätte

wieder eröffnet habe. Neuanfertigungen von Möbeln und Bauarbeit sowie Reparaturarbeiten werden schnellste s und fachgemäß ausgeführt.

Falkenstein.

Nikolaus Mühl.

100 Mark Belohnung

gable ich bemjenigen, ber mir bie Tater namhaft macht, welche in ber Racht vom Dienstag ben 21. auf Mittwoch ben 22, bs. Mis. Fichtenftamm.Enben, barunter 2 frifch abgeschnittene von girfa 3.50 m Lange, sowie in der Beit bom Samstag abend ben 25. bs. Dits. bis Montag fruh eine Bartie Bretter und Schalterbaume auf bem Soiglagerplage bei ber Billtalhohe bei Ronigftein entwendet hat.

Bilhelm Mauer,

Bimmergefchaft, Dempffage- und Sobelwert, med. Schreinerei und Fenfterfabrit Sochft am Dain, Fernruf 11.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbesohrankter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3 1/4 1/6 bei halbjähriger Kündigung und zu 4 1/6 bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Lebensmittelverlauf findet biefe Boche am Samstag, ben 1. Gebt. 1919 ftatt. Lebensmittelfartenab. Schnitt Rr. 7 ift vorzulegen.

Ronigstein, ben 31. Januar 1918.

Der Magiftrat, 3. 3.: Brahl.

Die Musgabe ber neuen Brot., Buder- und Geifenfarten erfolgt morgen Samstag, ben 1. Februar, im Lebensmittelburo (Bierhalle) in folgenber Reihenfolge : Brotfarten-Rr. 1-300 nachmitt, von 2-3 Uhr

301-600 601-800 4 - 5

Ronigstein, ben 31. Januar 1919. Der Magiftrat. 3. B.: Brühl.

Kathol. Kirchensteuer.

Wer mit der Entrichtung der Kirchenfteuer pro 1918 noch im Rücklande ift, wird gebeten, am Sonntag, den 2. Gebruar de. 38., vormittage von 10-12 Ihr, in der Wohnung des Unterzeichneten, Limburgerftraße 36, Bablung zu leiften, andernfalls die Zwangsbeitreibung erfolgen muß. Ronigftein, ben 31. Januar 1919.

Die Rirchentoffe: Beditel.

Verein für Volksvorträge Königstein.

Bwede Revision wird gebeten, alle aus unserer Volko-bibliothek entliebenen Sücher am Jonntag, den 2. gebr., nachmittags von 1—2 Uhr, doriselbst jurückzugeben. Be-sondere bitten wir um Rudgabe der ichon vor dem 31. Desember 1918 entliehenen Bücher, für die andernfalls Grfat geleiftet merben muß.

Der Morftand.

0~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~ Par bie aus Anlaft unferer Silber=fochzeit uns fo zahlreich geworbenen bildewuniche, flufmerkfamkeifen und Chrungen fagen wir allen Dermanbten, Freunden und Bekannten auf biefem Dege

herzlichsten Dank!

Schneibhain, ben 29. Januar 1019.

Joh. Malter und Frau geb. Webel

o mast. weavagen

fuchen f. tageüber Beidaftig-ung i. Sausbalt i Ronigitein. Schneidhain, Sauptitr. 13.

Schlafzimmer: Einrichtung zu verkaufen.

Dab. Ronigit. Bauptstr. 201. Difigier nebn Tochter fuchen ab Mars für langere Beit

in Sorfterei, Gut etc., mo Suchend. Belegenbeit gebot. wird, Renntniffe im Obitbau und Rleintiergucht gu erwerben. Geff. Angeb. mit Breis-angabe erb. unt. H. V. 2179 an

Rudolf Moffe, Samburg. Kaffeebrenner

(auch für Rorn) gu verfaufen Fifchbach. Eppfteine fir. 10. Ein getragener, gut erhaltener

ULSTER. für Arbeiter geeignet, au verf. Bu erfragen in ber Beichfisft.

Dreiswert abzugeben: 25 Pfund ichwarzes Bachs, 43 Bl. Kunftmafer 60×60, 350 Bog. Glaspapier 11/1 u. 2, 3 Say Dobel mit Rabmen, Schraubknechte u. Zwingen, 1 Feuer-Leiter für 2. Stock, 1 Fournierofen mit Robr, verschiedenes Rußbaumbols (21), karf um (21/e ftart) und etwas Eichen-

bolg für Geitenftüde, 1 Reft Journierabialle (nufib .. mabagoni, fatin und eiden), 1 noch febr gutes Butterfaß

mit Arben, 1 gute Strobbant, 2 Spinnraber und 1 Dafvel, und verichied. Gorten Stabe Münster, Sauptfir. 21.

Aleinen gebrauchten

Rab. i. d. Gefchafteit. b. Btg.

Kaufe Altmessing gu ben bochften Tagespreifen

ferner fuche 1 Meffingdreherlehrling

und 1 Melfingformerlehrling

Armaturenfabrit Bagner, Menenhain im Taunus.